



Das Portal mit den Signaltafeln und dem Höhenbalken ergeben nicht weniger als vier Bonuspunkte. Eine Erweiterung mit dem unbedeutenden Signal Höchstgeschwindigkeit und Fahrzeug mit Flüssiggas-antrieb ergeben sogar sechs Bonuspunkte.

«European Parking Quality Standard»

## Hilfe bei der Projektierung von Parkhäusern

Für Parkhäuser mit einem hohen Niveau bezüglich eines kundenfreundlichen Umfelds wird, basierend auf dem «European Parking Quality Standard», ein Award vergeben. Dessen Vergabe kann einen massgeblichen Beitrag zur Anhebung der Benutzerzahlen leisten.

Peter Bürkel\*

Die Verfügbarkeit von Parkierungsgelegenheiten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Besonders in städtischen Gebieten mit knappen Platzverhältnissen wächst die Nachfrage nach zentral gelegenen und benutzerfreundlichen Parkhäusern. Aus diesem Grund werden vermehrt mehrgeschossige Parkhäuser realisiert oder bestehende Anlagen

ausgebaut oder erneuert. Umfragen in der Bevölkerung zeigen, dass die Furcht, einem Verbrechen zum Opfer zu fallen, besonders in Parkhäusern gross ist und das entsprechende Risiko massiv überschätzt wird. Die Herabsetzung der Verbrechenfurcht bedingt im Fall von Parkierungsanlagen bauliche und organisatorische Massnahmen zur Erhöhung des Sicher-

heitsempfindens der Benutzer. Obwohl Parkierungsanlagen wie alle anderen Bauwerke die bau- und umwelttechnischen Normen erfüllen müssen, handelt es sich dabei meist nur um Mindestanforderungen, welche zudem nur selten die Sicherheit und den Komfort der Benutzerinnen und Benutzer betreffen. Dem Bedürfnis von Automobilverbänden sowie Betreibern von

Parkhäusern nach technischen Grundlagen zu diesem Themenkreis will die Fédération Internationale d'Automobile (FIA) und die European Parking Association (EPA) Rechnung tragen. Sie bearbeiteten und publizierten einen Anforderungskatalog mit einem Bewertungsschema für Parkhäuser, den European Parking Quality Standard (EPQS). Mit dem EPQS verbunden ist die Verleihung des European Standard Parking Awards für Parkhäuser mit einem hohen Qualitätsstandard durch die EPA. Sie erfolgt auf Antrag des Betreibers. Die positive Wirkung des Awards auf potentielle Benutzer darf nicht unterschätzt werden. Für die Schweiz wurde die Beurteilung der Parkhäuser dem Autogewerbeverband Schweiz (AGVS) übertragen.

### Der EPQS als Bewertungsschema und Planungshilfe

Der EPQS besteht aus einem Bewertungsschema sowie Angaben zur Erhebung der Daten und zur Inspektion der Objekte. Jedem massgebenden Komfortelement ist eine Punktzahl für den Erfüllungsgrad zugeordnet. Die Kriterien sind in Kapitel wie zum Beispiel Beleuchtung oder Fussgängerwege gegliedert. Im Bereich der Sauberkeit ist die Vergabe von Minus- und für andere Kriterien wie zum Beispiel freundliches Personal von Bonuspunkten möglich. Diese Bonus-/Maluspunkte ergänzen die zähl- oder messbaren technischen Kriterien und können die Gesamtpunktzahl entscheidend beeinflussen.

Wird bei der Bewertung eine festgelegte Punktzahl erreicht, wird das entsprechende Parkhaus mit dem European Standard Parking Award ausgezeichnet. Der Award wird auf unbestimmte Zeit verliehen. Die EPA behält sich jedoch das Recht vor, diesen über den AGVS wieder zurückzuziehen, falls das ausgezeichnete Parkhaus die Anfor-





Eine «Welle» bei der Ein- bzw. der Ausfahrt wird bei einem geringen finanziellen Aufwand mit drei Punkten belohnt.



Die aufwändige natürliche Beleuchtung von oben bewirkt keinen Bonuspunkt.

derungen nicht mehr erfüllt, die für die Beibehaltung erforderlich sind. Zu diesem Zweck inspizieren Vertreter des AGVS die ausgezeichneten Parkhäuser im Abstand von zwei Jahren und nehmen eine erneute Bewertung vor.

Neben der Bewertung bestehender Anlagen kann der EPQS auch als ergänzende Projektierungshilfe bei Neubauten oder Erneuerungen von Parkhäusern dienen. Das Beurteilungsschema übernimmt dabei die Funktion einer Checkliste.

### Aspekte des Bewertungskatalogs

Der EPQS weist aus ökonomischer Sicht Schwachpunkte auf, welche bei dessen Verwendung berücksichtigt werden sollten. Einen ersten Problemkreis stellt die Mess- und Bewertbarkeit der aufgestellten Kriterien dar. Zum Teil sind die angegebenen Messwerte als absolute Grössen ohne Bezug zur Dimension des Parkhauses angegeben. So wird die Anzahl der Aufzüge oder der behindertengerechten Parkplätze in kein Verhältnis zur Anzahl der Parkfelder gestellt. Andere Kriterien können aufgrund fehlender oder unklarer Indikatoren nicht bewertet werden. Teilweise sind die Anforderungen zu allgemein gehalten, lassen einen grossen Ermessensspielraum zu und stellen keine objektive Bewertung der Situation dar. So dürften die fünf zusätzlichen Punkte für freundliches Personal oder die fünf Minuspunkte für die Anwesenheit von störenden Besuchern kaum einer Überprüfung standhalten. Die zweite Frage, welche der EPQS aufwirft, ist diejenige der

Relevanz der gewählten Kriterien. Teilweise tauchen Elemente im Bewertungsbogen auf, deren Einfluss auf den Komfort und das Sicherheitsempfinden nicht nachgewiesen ist oder deren Anwendung in Parkhäusern kaum bekannt ist, wie beispielsweise Schranken zur Herabsetzung der Geschwindigkeit. Das Vorhandensein von Verkehrsschildern, Höhenbalken, Feuerlöschern, Notausgangsbildern usw. stellt eine gesetzliche Mindestanforderung dar und ist deshalb für eine Bewertung eines bestehenden Parkhauses nicht relevant. Werden in diesen Bereichen Mängel bei einer Überprüfung festgestellt, müssen sie ohnehin behoben werden. Ein weiteres Problem betrifft die Punktevergabe für die einzelnen Kriterien. Bei einem Vergleich der verschiedenen Kriteriengruppen zeigt sich, dass die Gewichtung teilweise sehr unverhältnismässig ist und die erreichbaren Punktzahlen in einigen Fällen in keiner vernünftigen Relation zu den für die Massnahmen aufzuwendenden Kosten stehen. Beispielsweise erzielt eine umfassende Beschilderung der Eingänge zum Parkhaus gemäss dem EPQS den gleichen Nutzen wie eine Verbreiterung von 85% der Parkfelder um 20 cm. Währenddem die erste Massnahme den kleinsten Bruchteil der Kosten eines Parkhauses beansprucht, kann letztere die Gesamtkosten um bis zu 4% erhöhen.

### Planungshilfe mit Einschränkungen

Der EPQS legt Anforderungen an Parkhäuser bezüglich der Be-

nutzerfreundlichkeit fest. Die Ausrichtung der Parkhauselemente an diesen Standard stellt sicher, dass in der betreffenden Anlage diesbezüglich ein hohes Niveau erreicht wird.

Vor der Bewertung bestehender Parkhäuser lassen sich durch geringe Anpassung an der Ausrüstung und durch Renovationsarbeiten (Malerarbeiten, Reinigungen etc.) erhebliche Punktgewinne und somit Verbesserungen in der Gesamtbewertung erreichen. Der EPQS und die mit ihm zusammenhängende Verleihung eines Awards sind ein geeignetes Instrument, um die Benutzerfreundlichkeit bestehender Anlagen zu erhöhen und zu erhalten. Bei der Planung neuer Parkieranlagen ist der EPQS mit gewissen Einschränkungen zu verwenden. Er bietet eine gute Übersicht über die Anforderungen, welche heute an ein Parkhaus gestellt werden. Wird das Bewertungsschema bei der Projektierung als Check-

liste verwendet, kann der Planer sicherstellen, dass er alle relevanten Punkte bezüglich des Sicherheitsempfindens und des Komforts der Benutzerinnen und Benutzer mindestens geprüft hat. Allerdings ist bei der Planung nach dem EPQS auch Vorsicht angebracht. Die Priorität der verschiedenen Massnahmen sollte nicht nach den EPQS-Punkten ausgerichtet werden, da diese das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht in allen Fällen berücksichtigen. Bei der Erarbeitung von Parkhausprojekten müssen sämtliche sicherheits- und komfortbezogenen Aspekte und dabei in einem besonderem Masse die Effizienz der geplanten Massnahmen mit einbezogen werden. Damit können die wirtschaftlichen Chancen vergrössert und das Investitionsrisiko herabgesetzt werden.

\* Peter Bürkel, dipl. Ing. ETH, Bürkel Baumann Schuler, Ingenieure + Planer AG



Eine gut erkennbare Signalisierung für die Fussgänger bringt zwei Punkte.